

Presseartikel/Nachbesprechung

VISUAL SOUND OUTDOOR FESTIVAL (VSOF) 2026

FESTIVAL FÜR FREE JAZZ, IMPROVISIERTE MUSIK UND EXPERIMENTELLES

JAZZPODIUM.DE



VISUAL SOUND OUTDOOR FESTIVAL | DORTMUND

JAZZ PODIUM 10.-11.2026 | TEXT: Hannes Schneider | FOTO: Dawid Laskowski

Um es gleich vorweg zu nehmen: Dieses kleine, aber feine Festival mit dem etwas sperrigen Kürzel **VSOF** (visual sound outdoor festival) im Norden Dortmunds war gleich dreifach rundherum ein Erfolg: Sowohl musikalisch (davon gleich mehr) und auch vom Zuschauer-Zuspruch – was aber in diesen für die Musikkultur herausfordernden Zeiten fast noch wichtiger ist: dem politischen, ideellen und auch pekuniären Support, prominent und persönlich vertreten durch Dortmunds grüne Bürgermeisterin Britta Gövert sowie Hendrikje Spengler, Leiterin des Kulturbüros Dortmund.

Auf drei Bühnen gab es vom 13.-15.8. insgesamt 13 Konzerte in großer Bandbreite, alle jedoch an der vordersten Front improvisierter Musik. Damit nicht genug, war ein weiterer Schwerpunkt doch die Präsentation von »Magic Ensembles«, also Musiker:innen, die in eben dieser Kombination das erste Mal auf einer Bühne zusammenfanden.

Am Donnerstag eröffneten Trompeter **LUIS VICENTE** zusammen mit Klarinetistin und Stimmakrobatin **ISABELLE DUTHOIT** diese magischen Begegnungen – bewegte man sich anfangs noch luftig-zurückhaltend aufeinander zu und umeinander herum, so wurde der Dialog bald intensiver, und insbesondere rückte Duthoits feingliedriges Klarinettenspiel des Öfteren in den Vordergrund.

Das zweite Magic Ensemble übersprang die dergestalt bereits hoch gelegte Latte der Erwartungshaltung mühelos: Turntablistin **BARBARA TOGANDER** stand auch an stimmungsgewaltigem Ausdruck der Vokalkunst Duthoits in keiner Weise nach, und mit **EDOARDO MARAFFAS** bisweilen fast explodierendem, überblasenem Saxophon und dem melodienreich perlenden Bass von **OLI BRICE** hinterließen die drei eher den Eindruck eines bestens aufeinander eingespielten Trios.



Zum Abschluss dann der Premierenaufttritt der Pianistin **MARGAUX OSWALD** zusammen mit **PAAL NILSEN-LOVE**, der extra hierfür seine beeindruckende Sammlung schwerer Gongs mitgebracht hatte und diese sehr feinfühlig und mit großer Dynamik dem variantenreichen Pianospiele Oswalds entgegensetzte – vielleicht eines der Highlights. Oswald war auch am zweiten Tag nochmals zu hören, zusammen mit den britischen Bläserinnen **RACHEL MUSSON** (sax) und **CHARLOTTE KEEFFE** (tp) sowie **MARK SANDERS** (dr) und **LUKE STEWART** (b) beim Freitags-Abschlusskonzert in bester Free Jazz-Manier. Keeffes eigenes britisches Quartett hinterließ zuvor einen demgegenüber zwiespältigen Eindruck, was an einer gewissen Selbsterforderung gelegen haben mag zu oft und unmotiviert Keeffes Wechsel zwischen Trompete und Flügelhorn, zu wenig Dynamik – auch Gast **BARBARA TOGANDER** konnte daran nicht viel ändern.

Bewährt hochklassig und in dialogfreudiger Spiellaune das **EDOARDO MARAFFA QUARTET**: feat. **BART MARIS**, ebenso das brachiale Trio **DUTHOIT-STEVE HEATHER-ANDY MOOR** (Diamanda Galas lässt grüßen), das aber auch durchaus seine zarten Momente hatte.

Die Performance-Installation »So Says the Drum« mochte ihre musikalischen Limits gehabt haben – die jugendliche Unbekümmertheit und der Enthusiasmus der beiden brasilianischen Protagonistinnen überspielte dies jedoch lässig.

Am Samstag dann zwei weitere Magic Ensembles – **GUNDA GOTTSCHALK**, **MATTHIAS MUCHE** und **MARTIN BLUME** kamen zwar alle aus der Nachbarschaft, das erfrischende Trio war trotzdem eine Premiere. Es folgte ein unerwarteter Magic Moment: Bassist **AARON LUMLEY**, kurzfristig für Christof Kurzmann eingesprungen, verzauberte im feinfühligem Duo mit **SUSANA GARTMAYER**.

Danach zwei feste Trios: **BRICE-MUSSON-SANDERS** mit britischer neuer Improvisationsmusik auf höchstem Niveau, und das Trio **TOXODON**, in dem Lokalmatador **SIMON CARMATTA** mit **SALOME AMEND** am Vibraphon und **RAISSA MEHNER**, E-Gitarre und Elektronik zwei junge Musikerinnen präsentierte, die wissen, wohin sie wollen, und zeigten, dass es auch in der Impro-Musik noch viel Neues zu entdecken gibt.

Den Abschluss bildete das hochenergetische **LUIS VICENTE QUARTET** mit **JOHN DIKEMAN**, **LUKE STEWART** und **ONNO GOVAERT** in bewährtem Powerplay und machte schon jetzt Lust auf die nächstjährige achte Ausgabe des VSOF.

